

Heinrich Egli

Veranstaltungen der Schweizerischen Balint-Gesellschaft

11. Interdisziplinäre Balint-Tage auf Wartensee

10. bis 12. Juni 2010, Schloss Wartensee, Rorschacherberg
- SAPPM und SGPP: 15 Credits, SGAM: Q-Label, SGIM und andere Fachgesellschaften: Erweiterte Fortbildung;
 - «Berühren und Berührt-Werden»: Vortrag von Dr. med. Torsten Berghändler, Chefarzt Psychosomatik, Klinik Gais und Intensivtraining im Wahrnehmen von Beziehungsmustern in Balint-Gross- und Kleingruppen.

6. Interdisziplinärer Balinttag in Thun

30. Oktober 2010, 10.30 bis 16.30 Uhr, Tagesklinik, Blümlimattweg 2A, Thun
- Info: Dr. med. Dieter Hofer, Chefarzt Psychiatrische Dienste, 3600 Thun, dieter.hofer@spitalstsag.ch, Tel. 033 226 47 11, www.balint.ch/balinttagungen.htm



Information für Sils und Wartensee

Ruth Egli-Dobler
 Etzelbüntstrasse 28, 9011 St. Gallen
 Tel. 071 223 40 55, Fax 071 223 44 01
ruth.egli@balint.ch
www.balint.ch/silserwoche.htm
www.balint.ch/wartensee2010.htm

49. Silser Balint-Studienwoche

12. bis 18. September 2010, Hotel Waldhaus, 7514 Sils-Maria
- SAPPM: 40 Credits, SGPP: 29.5 Credits;
 - SGAM: Q-Label
 - SGIM und andere Fachgesellschaften: Erweiterte Fortbildung
 - Eröffnungsreferat von Dr. med. Heinrich Egli: «Die Wahrheit ist eine Erfindung des Teufels – der Kraft, die stets das Gute will und stets das Böse schafft» und «Höhentraining» im Bewusstwerden von Beziehungsmustern in Balint-Gross- und Kleingruppen (Hotel Waldhaus, 1840 m).

Balintarbeit basiert auf der Besprechung konkreter Fallbeispiele in geleiteten Gruppen. Die Vorstellung einer Fallgeschichte folgt dem Prinzip des Narrativs – freies Erzählen unter Einbezug der Gefühle und Vorstellungen des Referenten. Dadurch wird eine Re-Inszenierung von Beziehungsmustern möglich, die von den Teilnehmenden erlebt und reflektiert wird. Die Balintwoche in Sils zeichnet sich durch eine hohe Intensität aus. Sie lässt sich zurückführen auf die hohe Dichte der Fallbeschreibungen, die Resonanz zwischen

Innen- und Aussenkreis in den Grossgruppen und den sich über die ganze Woche entwickelnden Gruppenprozess. Die Balintarbeit zielt darauf hin, bisher verborgenes Material in der Beziehung zwischen Patienten und ihren professionellen Helfern bewusst werden zu lassen. Dazu gehören nicht artikuliert oder nicht wahrgenommene Erwartungen des Patienten an den professionellen Helfer und auf der anderen Seite des professionellen Helfers an seine eigene Funktion. Die Möglichkeit der Reflexion in der Balintgruppe erleichtert die Distanznahme und damit einen Perspektivenwechsel, was frei macht für Veränderungen in der Beziehung. Als Teilnehmende angesprochen sind: Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen, Psychologinnen und Psychologen, therapeutisch und pflegerisch Tätige, Studierende der Medizin und Psychologie. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, einzige Voraussetzung ist der Kontakt mit Patienten bzw. Klienten.